



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Daniel Polz

Dra' Abu el-Naga, Ägypten: Untersuchungen zu Formation und Entwicklung einer oberägyptischen Residenznekropole

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **2 • 2014**

Seite / Page **12–15**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1742/4643> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2014-2-p12-15-v4643.3

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2014-2 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2014 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International.

To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



DRA' ABU EL-NAGA, ÄGYPTEN

Untersuchungen zu Formation und Entwicklung einer oberägyptischen Residenz- nekropole



Die Arbeiten der Jahre 2012 und 2013

Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts

von Daniel Polz



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2014 · Faszikel 2
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2014-2-3

Following the 2001 discovery of the ruins of a small mud brick pyramid built by King Nub-Kheper-Ra Intef at the end of the 17th dynasty, the area around the pyramid ("area H") has gradually been identified as paramount for the reconstruction of the development of the Theban Necropolis in general. The excavations at several sub-areas of this location revealed its key position within the necropolis, starting already during Middle Kingdom and lasting well into the Third Intermediate Period.

Die in den letzten zehn Jahren durchgeführten archäologischen Untersuchungen in dem ‚Areal H‘ genannten Gebiet in der Nekropole von Dra' Abu el-Naga ermöglichen erste fundiertere Interpretationsansätze zur Entwicklung dieses einst zentralen Bereiches der thebanischen Nekropole. Ein wichtiger Punkt ist dabei das engere Gebiet um die 2001 lokalisierte und freigelegte Ruine der Pyramide des Königs Nub-Cheper-Re Intef (Abb. 1) und der Fund eines Pyramidionfragmentes von dessen vermutlichem Bruder und

Kooperationspartner: LMU München.

Leitung des Projektes: D. Polz, U. Rummel.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: H. Backhaus, I. Böhme, T. Czock, R. Fey, J. Goischke, G. Heindl, A. Hilbig, I. Hofmann, E. Hower-Tilmann, A. Kilian, E. Kruck, S. Lösch, N. Kuch, C. Kühne, M. Mahn, S. Michels, E. Peintner, E. Petersmarck, P. Windszus, A. Zink.



1



2



3

- 1 Ansicht der teilweise rekonstruierten Pyramide des Königs Nub-Cheper-Re Intef mit ihrer Umgebungsmauer (Foto: D. Polz, DAI Kairo).
- 2 Fragment des Pyramidions der (noch nicht lokalisierten) Pyramide des Königs Sechem-Re Wep-Maat Intef. Das Fragment passt an den unteren Teil des Pyramidions an, das sich heute im British Museum London befindet (Foto: P. Windszus, DAI Kairo).
- 3 Blick in die Einraum-Grabanlage K01.2. Trotz der erheblichen, durch massiven Wassereinfluss entstandenen Zerstörungen sind Reste der ursprünglichen Dekoration erhalten (Foto: P. Windszus, DAI Kairo).

Vorgänger Sechem-Re Wep-Maat Intef (Abb. 2), das die Existenz zumindest einer weiteren Pyramide ähnlicher Form und Größe in unmittelbarer Nähe belegt. Dieses Gebiet stellt deshalb auch einen Fokus der Unternehmung dar, denn die Errichtung zweier königlicher Bauwerke in Pyramidenform (im Fall des Nub-Cheper-Re inklusive eines Obeliskenspaars, einer den Bezirk begrenzenden Umgebungsmauer und eines zu postulierenden Kultplatzes) inmitten der Nekropole veränderte die alte Landschaft und ihre weitere Nutzung nachhaltig. Die Präsenz der Anlagen und der an ihnen stattfindende Kult haben seit der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts v.Chr. über ein halbes Jahrtausend hinweg die Gestaltung der näheren und weiteren Umgebung mitbestimmt. Darüberhinaus ist davon auszugehen, dass diese königlichen Pyramiden vom Ende der 17. Dynastie das form- und sinngebende ‚Modell‘ für die zahlreichen Pyramiden oberhalb von Privatgräbern vom frühen bis zum späten Neuen Reich in den thebanischen Nekropolen bildeten.

In den vergangenen Jahren wurde deshalb intensiv der Frage nachgegangen, in welcher Form und zu welcher Zeit nicht-königliche Grabanlagen in unmittelbarer Nähe zur Pyramide angelegt wurden. Hier spielt sowohl das sich in den Grabbauten widerspiegelnde soziale Gefüge innerhalb der Gruppe der Grabbenutzer bzw. –erbauer eine zentrale Rolle, wie auch die räumliche Nutzung des Ortes und die sich daraus ergebenden architektonischen Lösungen für die Realisierung von Grabanlagen. Im Repertoire der Grabbauten des Neuen Reiches finden sich in Areal H nahezu alle bekannten thebanischen Formen: schlichte Schachtgräber, kleine dekorierte Einraumgräber (Abb. 3), Anlagen der typischen T-Form (Abb. 4) und Saff-Gräber.

Eine Gräbergruppe verdient besonderes Interesse: Im näheren und weiteren Umfeld der Pyramide fanden sich bislang neun Schachtgräber, die auf drei verschiedenen Ebenen in die ansteigende Hügellandschaft angelegt wurden. Sie unterscheiden sich signifikant von den übrigen bislang in Dra‘ Abu el-Naga aufgefundenen Anlagen dieser Art: Grundsätzlich deutlich größer und tiefer als diese, weisen sie jeweils eine Vorkammer mit beidseitigen Absätzen („mastaba“) zur Deponierung von Opfergaben und –gefäßen auf



4



5

und waren jeweils nur für die Aufnahme einer Einzelbestattung vorgesehen (Abb. 5). Die Analyse einzelner Objekte aus dem alten Kontext ihrer Bestattungen sowie des in unterschiedlichen Mengen in jeder Anlage noch vorhandenen einstigen keramischen Inventars der Gräber erlaubt ihre Datierung innerhalb des zeitlichen Rahmens von der späten 12. bis in die mittlere 13. Dynastie. Die Reste der alten Kammer-Inventare zeigen darüberhinaus zweifelsfrei, dass es sich hier durchweg um Elitebestattungen handelte. Ein zunächst irritierendes Detail im Gesamtbefund dieser Grabanlagen besteht in der Tatsache, dass sich eine der Anlagen direkt unterhalb der chronologisch deutlich jüngeren Pyramide des Nub-Cheper-Re Intef befindet oder, anders formuliert, dass die Pyramide intentionell über diesem bereits seit langem bestehenden Schachtgrab errichtet wurde.

Mit dem Auffinden dieser frühen Schachtgräbergruppe gewinnt die Fragestellung eine weitreichende Facette hinzu, nämlich die nach dem Ursprung der Nekropolen in Dra' Abu el-Naga. Obwohl ein unmittelbarer Bezugspunkt der Gräber dieser Gruppe (und damit die Ursache für ihre Existenz an diesem Ort) bislang nicht erkennbar ist, muss davon ausgegangen werden, dass ein solcher einst in ihrer näheren Umgebung vorhanden war. Es liegt auf der Hand, dass die Klärung dieser Frage von vorrangiger Bedeutung nicht nur für die Rekonstruktion der lokalen Nekropolenentwicklung von Dra' Abu el-Naga ist, sondern darüberhinaus das Potential der Beispielhaftigkeit in bezug auf Genese und Entwicklung altägyptischer Nekropolen generell besitzt.

Um der Frage nachzugehen, wurden die archäologischen Arbeiten der letzten zwei Jahre in Areal H, einem Gebiet nordwestlich der Pyramide des Nub-Cheper-Re Intef, konzentriert. Unmittelbar an die Westecke der Pyramiden-Umgebungsmauer anstoßend liegt hier das gewaltig dimensionierte und diesen Nekropolenteil dominierende Saffgrab TT 232 mit seinem meterhoch verschütteten Vorhof (Abb. 6). Als ursprünglicher Besitzer und Errichter der Grabanlage läßt sich aufgrund Hunderter im Vorhof gefundener und mit seinen Titeln und Namen beschrifteter Grabkegel der Hohepriester des Amun,

4 Nördliche Querhalle des T-förmigen Felsgrabes K01.5, das nach den Inschriften einem Domänenvorsteher der Gottesgemahlin namens Amenophis und seiner Gattin Amunemhab zugewiesen werden kann (Foto: P. Windszus, DAI Kairo).

5 Blick in die östlichen Kammern des Schachtgrabes K01.2. Im Vordergrund befindet sich die Vorkammer mit den beidseitigen Absätzen („mastaba“) für Opfergaben, im Hintergrund ist die vertiefte Sarkkammer zu erkennen (Foto: P. Windszus, DAI Kairo).



6



7



8

- 6 Blick über den hoch verschütteten Vorhof und die Pfeiler-Fassade des Saff-Grabes TT 232 vor Ausgrabung des Hofes (Foto: D. Polz, DAI Kairo).
- 7 Nördlicher Bereich des Vorhofes von TT 232 mit dem durch eine massive Felsumrahmung deutlich hervorgehobenen Schachtgrab K13.5 aus der früheren-mittleren 18. Dynastie (Foto: D. Polz, DAI Kairo).
- 8 Blick in den ‚Vorhof im Vorhof‘: Der östliche Teil des Vorhofes der Grabanlage K13.6, der in spätramesseidischer Zeit mit reliefierten Sandsteinplatten und einem Obelisken[paar] vor der nördlichen Fassade umgestaltet wurde (Foto: D. Polz, DAI Kairo).

Min-Month wahrscheinlich machen. Nach Ausweis von datierten Objekten aus seiner Grabausstattung im Museum von Kairo und nach den spärlichen Resten der Dekoration seines Grabes, vor allem in den Interkolumnien der Pfeilerfassade, ist dessen Anlage und Dekoration an den Beginn der 18. Dynastie zu setzen. In der näheren Umgebung der Pyramide und der erwähnten frühen Schachtgrabanlagen stellt der riesige Vorhof von TT 232 das einzige zusammenhängende, in Areal H noch nicht untersuchte Gebiet dar. Bislang konnte etwa ein Drittel des Hofes archäologisch aufgenommen werden. Der derzeit freigelegte Teil weist Anzeichen von mindestens zwei architektonischen Umgestaltungen auf, die zeitlich noch nicht einzuordnen sind. Für eine intensive Nutzung des Hofes jenseits seiner ursprünglichen Anlage sprechen drei oder vier kleinere Felsgrabanlagen an der Nordwand sowie eine durch eine massive Felsumrahmung um den Schachtmund herum hervorgehobene Schachtgrabanlage der früheren-mittleren 18. Dynastie (Abb. 7). Ein höchst bemerkenswerter Befund ergab sich im südöstlichen Hofbereich: Zu noch unbekannter Zeit wurde in den Felsboden des Hofes von TT 232 ein weiterer Hof eingetieft, an dessen Nordwand sich eine kleine undekorierte Felsgrabanlage mit T-förmigem Grundriss befindet. Der Innenraum und die von der Längshalle abgehende, mehr als 40 m weit in den Fels getriebene *sloping passage* sind noch nicht untersucht. In spätramesseidischer Zeit wurde der Vorhof dieses Grabes von einem Wab-Priester des Amun namens Amun-pa-nefer mit den Wänden vorgeblendeten dekorierten Sandsteinblöcken und einem kleinen Obelisken[paar] umdekoriert (Abb. 8).

Die Errichtung der Grabanlage TT 232 und die Existenz der weiteren Gräber in ihrem Vorhof lassen sich sinnvoll nur in Zusammenhang mit der zu jener Zeit bereits existierenden Pyramide des Nub-Cheper-Re Intef und möglicherweise den in den früheren Schachtgräbern bestatteten Personen und dem jeweils damit verbundenen Kultgeschehen sehen. Im Sinne der oben aufgeworfenen Frage nach dem Ursprung der Nekropolen in Dra' Abu el-Naga wird die Fortführung der archäologischen Aufnahme des Platzes daher weiterhin den Fokus der Arbeiten in den kommenden Jahren bilden.